

ABSCHLUSSBERICHT 2015-2016**Cornell University**

Zur Wahl der Cornell University kann ich Dich nur beglückwünschen! Ob bei Dir nun schon feststeht, wohin die Reise geht, oder Du noch nach Inspiration suchst, wo Du Dich so bewerben magst, ich kann nur sagen: Zumindest für mich war Cornell genau die richtige Uni (ich habe dort Developmental Psychology am Human Development Department studiert) und ich bin ungeheuer glücklich, über die Zeit, die ich in Ithaca verbringen durfte, und die vielen Türen, die Cornell mir geöffnet hat. Obwohl ich auf gute universitäre Leistungen und andererseits Errungenschaften zurückblicken kann, hätte ich mich nämlich selbst fast gar nicht getraut, mich auf den Cornellplatz zu bewerben. Eine der wichtigsten Lektionen, die ich durch die Bewerbung für das Austauschprogramm und auf Stipendien gelernt habe, ist, dass man seine eigenen Chancen nicht zu sehr unterschätzen sollte. Gerade, wenn Du Forschungsambitionen hast oder es vor Ort einen Professor gibt, der bereit wäre, mit Dir zu arbeiten, hast Du realistische Chancen auf einen der beiden Cornell-Studienplätze 😊 Ich wünsche Dir daher sehr, dass es auch bei Dir klappt!

Obwohl man in Deutschland häufig erlebt, dass viele Menschen noch nie von Cornell gehört haben, zählt diese Universität zu den renommiertesten der Welt. Gerade in akademischen Kreisen wird sogenannten *Cornellians* viel Respekt und sogar Ehrfurcht entgegengebracht, denn Cornell hat den Ruf, seinen Studenten sehr viel abzuverlangen. Ruf Obwohl dieser nicht ganz unbegründet ist, braucht Ihr Euch als Heidelberger Austauschstudierende keine Sorgen zu machen. Nicht nur hängt es von Euch ab, welche Kurse Ihr belegt, ob Ihr in einem Labor mitarbeiten wollt, und wie viel Arbeit Ihr im Endeffekt in Eurer Austauschjahr investiert, auch seid Ihr durch die Kurse in Heidelberg erfahrungsgemäß mehr als gut auf das Unterrichtsniveau vorbereitet. Dies liegt am US-Collegesystem, durch das Eure Kommilitonen in der graduate school meistens weniger fachgebundene Kurse vor Ihrem Doktor belegen als Ihr allein im Bachelor absolviert, und daran, dass in den USA viele Studenten bereits nach dem Bachelor in den Doktor gehen und keinen Master machen. Soweit ich das beurteilen konnte, haben die Heidelberger Studierende daher an Cornell einen sehr guten Ruf. Auf dem Campus, in Ithaca, und der generellen Region lässt sich zudem unheimlich viel unternehmen, sodass auch Euer Sozialleben nicht zu kurz kommen sollte.

In meinem Zwischenbericht zum Winter 2015-16 finden sich einige aktuelle Bilder aus Ithaca. Zudem hatte ich ausführlich bereits die folgenden Punkte angesprochen, die ich in meinem Abschlussbericht daher aussparen werde:

I. Akademisches

1.1 Studium – 1.2 Kurse – 1.3 Universität

II. Ich packe meinen Koffer und...

2.1 Krankenversicherung – 2.2 Wohnen – 2.3 Kleidung – 2.4 Telefonieren – 2.5 Finanzielles

III. Wenn eine(r) eine Reise tut...

3.1 Freizeit – 3.2 Reisen und Mobilität

IV. Sonstiges und weiterführende Infos

In meinem Abschlussbericht spreche ich dagegen die folgenden Punkte an:

V. Das Austauschjahr im Überblick

Event-Kalender und andere Must-Dos

VI. Das Sommersemester in Cornell

VII. PhD Bewerbung in den USA

7.1 Allgemeines – 7.2 GRE & TOEFL – 7.3 Statement – 7.4 Empfehlungsschreiben

VIII. Cornell im Vergleich

8.1 Harvard University – 8.2 University of Oxford

IX. Wenn Du noch Fragen hast...

V. DAS AUSTAUSCHJAHR IM ÜBERBLICK

Es lohnt sich, sich frühzeitig über mögliche Reisezeiten Gedanken zu machen bzw. darüber, wann Ihr vielleicht Besuch von Freunden und Familie einplanen könnt. Zu den genauen Daten von Ferien etc. könnt Ihr immer den aktuellen Cornell Academic Calendar (<https://www.cornell.edu/academics/calendar/>) zu Rate ziehen. An und um Cornell gibt es wahnsinnig viel zu erleben.

| Monat | Universitäts-Events | Events im Raum Ithaca & an Cornell |
|--|---|--|
| August  | Orientation events Vorlesungsbeginn (ca. 25.08.) | |
| September  | Labor Day Holiday (ca. 05.09.) | Porchfest – Homecoming – Great NY State Fair - ISSO Trip to Niagara Falls |
| Oktober  or  | Fall Break (Mitte Oktober, ca. 1 Woche) | Apple Harvest Festival ISSO Trip to New York City Ithaca Oktoberfest |
| November   | Thanksgiving (ca. 25.11) | Wizards Weekend ISSO Thanksgiving Celebration |
| Dezember    | Last day of classes (Anfang Dez.) Ferien! | Winter Festival (Trumansburg) |
| Januar    | Vorlesungsbeginn (ca. 25.01.) | |
| Februar    | February Break (ca. 18.22.02.) | Annual Chili Cook-Off Festival of Ice and Fire |
| März  or  | | Nerd Walk Dragon Day Cornell Fashion Collective |
| April  | Spring Break (ca. 1. Woche April) | Grad Ball |
| Mai  | Last Day of Classes (ca. 10.05.) Commencement (Monatsende) | Slope Day |

Weitere Must-Dos or Sees:

161 Things Every Cornellian Should Do - <http://cornellsun.com/161-things-every-cornellian-should-do/>

Gallery Night - first Friday of every month - www.gallerynightithaca.com

Science Cabaret - once a month on Tuesday at Coltivare - www.sciencecabaret.org

State Theatre Ithaca – cult films and other movies - <http://www.stateofithaca.com/>

National Theatre Live/Globe on Screen – Cinemapolis - <http://www.cinemapolis.org/>

Establishment (Restaurant) - <https://sha.cornell.edu/student-experience/undergraduate/hotellie-credentials/establishment/>

The Blind Spots - <http://www.theblindspots.com/>

ISSO Trips & Niagara Falls, New York City - <http://isso.cornell.edu/life-cornell/programs-trips>

International Coffee Hour – Thursdays at 3:30 PM, Big Red Barn

Summer Concert Series - <http://www.downtownithaca.com/ithaca-events/CFCU%20Summer%20Concert%20Series>

VI. DAS 'SOMMER' SEMESTER IN CORNELL

Sofern Ihr die Ferien nicht in Deutschland oder mit Reisen verbringt, werdet Ihr feststellen, dass der Campus zwischen den Semestern wie ausgestorben ist, was auch aber etwas schönes an sich haben kann. Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr im Januar Kurzurse besuchen, um Euch etwas stressfreier weiterzubilden (im Bereich Psychologie sind das etwa Methodikkurse). Der spring term beginnt in Cornell Ende Januar (d.h., nach ca. 6 Wochen Winterferien) und endet Mitte Mai bzw. Ende Mai, wenn man die große Abschlussfeier, das sogenannte *Commencement*, miteinbezieht. Das Commencement sollte man unbedingt mitnehmen, wenn es geht: Nicht nur werden einige Eurer Freunde sicherlich den Abschluss feiern, sondern so eine große Abschlussfeier auf dem Football Field inklusive marching band und berühmten Gastrednern (in diesem Jahr war es James Franco) ist eine typische amerikanische Angelegenheit.

Akademisch gibt es kaum Unterschiede zwischen dem fall term und dem spring term. Im Februar stehen die Interviews der zukünftigen Ph.D.-Studierenden an, was für viel Trubel herrscht und sehr aufschlussreich sein kann. Wenn möglich, solltet Ihr versuchen, einen

Bewerber bei Euch zuhause aufzunehmen oder zu den Bewerbungsevents zu gehen. Nicht nur erhaltet Ihr so Einblicke in den Bewerbungsprozess, was sehr nützlich sein kann, sondern Ihr als graduate students werdet auch meist um Eure Meinung gebeten, wenn es darum geht, welche der Studierenden ein Angebot bekommen. Solltet Ihr das noch nicht getan haben, würde ich Euch zudem raten, im spring term Meetings mit Professoren zu vereinbaren, deren Kurse Ihr nicht besucht habt oder mit denen Ihr nicht gearbeitet habt. Die Professoren haben meistens gute Tipps für Doktorbewerbungen und sehr interessiert an Euren Erfahrungen an Cornell; abgesehen davon, sind viele Koryphäen auf Ihrem Gebiet, sodass ein persönliches Treffen eine einmalige Gelegenheit ist, etwas neues zu lernen.

Zu den wichtigsten Cornell-Traditionen im spring term gehören Dragon Day und Slope Day, sowie der Besuch der Fashion Show (Cornell ist die einzige Ivy League Uni, an der sich Fashion Design studieren lässt). Bei dem Dragon Day handelt es sich um einen partyartigen Umzug um den Campus, bei dem verkleidete Architekturstudenten einen selbstgebauten Drachen durch die Straßen führen und später verbrennen lassen. Der Slope Day findet nach Vorlesungsende statt. Hierzu veranstalten mehrere Bands und Performer (in der Vergangenheit z.B. Kanye West, Snoop Dogg, The Pussycat Dolls, Drake, Nelly, Taio Cruz) ein Konzert auf dem Campus. Ein anderes wichtiges Highlight ist das Cornell-Harvard Ice Hockey Spiel, bei dem Cornell-Studierende Fische auf die Eisfläche werfen und den Harvard Studenten das Leben bzw. das Spiel schwermachen.

VII. PHD-BEWERBUNG IN DEN USA

7.1 ALLGEMEINES

Der Erfahrung nach sind diejenigen Heidelberger, die sich für den Austauschplatz in Cornell bewerben bzw. diesen Platz zugesprochen bekommen, forschungsinteressiert. So kann es also sein, dass Ihr bereits wisst, dass Ihr nach dem Masterstudium einen Doktor machen wollt oder während der Zeit in den USA feststellt, dass Ihr gerne in den Staaten den Ph.D. machen würdet. Da für mich feststeht, dass ich gerne weiterhin in den USA studieren würde, setze ich mich gerade mit den Doktorbewerbungen vor Ort auseinander. Zu einer Bewerbung an amerikanischen Universitäten gehört viel Arbeit und bis zu einem gewissen Grad auch Insider-Wissen, dass ich gerne mit Euch teilen würde.

Bewerbungen um Doktorstellen werden meistens im November und Dezember eingereicht. Anders als in Deutschland ist der Ph.D. in Amerika ein richtiges Studium, d.h. man bewirbt sich bei einem Department über eine Online-Maske, in der man seine Unterlagen hochlädt. Die Auswahl findet durch eine ganze Reihe von Professoren im ganzen Department statt. Für Psychologie sind an Universitäten wie Cornell, Yale, Harvard, Stanford und Co. zwischen 100 bis 700 Bewerber auf 10-15 Studienplätze zu erwarten. Obwohl das nach geringen Erfolgchancen klingt, solltet Ihr Euch nicht entmutigen lassen, denn Ex-Austauschstuden-ten aus der Heidelberg-Cornell Kooperation haben gute Chancen, in Doktorprogramme aufgenommen zu werden. Zwischen Ende Januar und Anfang März erwarten die Studierenden, die in der Vorauswahl einen guten Eindruck gemacht haben, Interviews vor Ort an den jeweiligen Unis (für Unterkunft wird meist gesorgt und die Reisekosten werden Euch erstattet). Zu den Interviews müsst Ihr wissen, dass nicht nur Professoren Euch unter die Lupe nehmen, sondern dass auch die anderen graduate students eine Meinung abgeben werden. Nachdem Ihr Zu- und Absagen der verschiedenen Unis erhalten habt, habt Ihr dann bis zum 15. April Zeit, um eine Entscheidung zu treffen. Doktorstellen, gerade an privaten Universitäten, gehen mit Stipendien einher (ca. \$30.000 pro Jahr), sodass Ihr Euch um die Finanzierung des Studiums i.d.R. keine weiteren Sorgen machen müsst.

7.2 GRE & TOEFL

Leider sind die Ph.D.-Bewerbungen in den USA recht teuer. An Cornell z.B. kostet es ca. \$100, eine Bewerbung einzureichen. Hinzu kommen Kosten für den GRE und den TOEFL, die beide jeweils ca. \$200 kosten. Hierbei handelt es sich um standardisierte Fähigkeitstests, die sich nur in bestimmten Testzentren ablegen lassen. Es lohnt sich, sich frühzeitig für einen Termin anzumelden und die Tests spätestens im Juli oder August des Jahres zu machen, in dem Ihr Euch bewerben wollt. So habt Ihr im Notfall noch Zeit, die Tests ggf. zu wiederholen. Für den TOEFL ist ein Score zwischen 110 und 120 anzustreben. Da Ihr den Test auch für die Bewerbung am Austauschprogramm braucht, wisst Ihr vermutlich, dass er ca. 4 Stunden dauert und die Module Leseverständnis, Hörverständnis, Sprechen und Schreiben umfasst, wobei sich thematisch alles ums Thema Uni dreht (es ist zu beachten, dass der TOEFL nur 2 Jahre gültig ist). Im Internet finden sich viele kostenlose Ressourcen, um sich vorzubereiten. Ich würde empfehlen, mit den Gratismaterialien von TOEFL zu arbeiten und möglichst viele

Übungssays zu schreiben (https://www.ets.org/toefl/ibt/prepare/test_questions, <http://www.goodlucktoefl.com/>). Die wichtigsten Skills sind Time Management, Antworten stark zu strukturieren, konkrete Beispiele zu geben, und zu wissen, wie man sich bei dem Test am besten Notizen macht.

Für den GRE habe ich mich mehrere Monate vorbereitet. Er dauert ebenfalls 4-5 Stunden und umfasst mathematisches Können, Sprachverständnis bzw. Vokabelkenntnis, und Analytisches Schreiben. Thematisch deckt der Test alle denkbaren Themen ab, sodass man sich nicht besonders gut auf Inhalte vorbereiten kann. Hier lohnt es sich, z.B. mit Magoosh (<https://gre.magoosh.com/>) zu lernen, obwohl solche Art Webseiten Geld kosten. Ansonsten bieten z.B. <http://grockit.com/blog/free-practice-test-gre/>, <http://www.majortests.com/gre/>, und https://www.ets.org/gre/revised_general/prepare/?WT.ac=grehome_greprepare_b_150213 kostenlose Fragen an. Auch lohnen sich Übungssays und das Benutzen von Vokabel-Apps (egal, wie gut man im TOEFL abgeschnitten hat). Generell gibt es für beide Tests viele Videos auf Youtube und Gratis-Apps, mit denen es sich gut lernen lässt.

7.3 STATEMENTS

Herz Eurer Bewerbung ist das Statement, eine 1-2 Seiten lange Ausarbeitung, in der Ihr die folgenden Punkte ansprechen solltet: Forschungsinteresse und Karriereziele, Schwerpunkte im Bachelor- und Masterstudium, Forschungserfahrung, warum Ihr Euch für das jeweilige Programm interessiert (genaue Kurse, Ressourcen, Kooperationen...) und mit welchen Professoren Ihr an welchem Thema arbeiten wollt. Zudem wird es gerne gesehen, wenn Ihr Euch bewusst seid, wie hart ein Ph.D.-Studium ist und dass Ihr die nötige Zähigkeit besitzt, um auch mit Rückschlägen umgehen zu können. In der USA ist es im Studienfach Psychology übrigens üblich, vorab Professoren per Email zu kontaktieren, um herauszufinden, ob die Professoren Eurer Wahl planen, im nächsten Jahr einen neuen Ph.D.-Studenten aufzunehmen. Für das Schreiben Eurer Statements solltet Ihr mehrere Monate einplanen. Generell gilt die Bewerbung auf Doktorstellen in den USA als umgangssprachlicher full-time job.

7.4 EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

Mindestens 3 Empfehlungsschreiben sind mit den Doktorbewerbungen einzureichen, Ihr habt aber die Chance, auch bis zu 5 Schreiben einzureichen. Diese sollten sehr amerikanisch im Ton, d.h. ungeheuer positiv und überschwänglich, sein. Gerade bei Schreiben aus Deutschland, die konservativer im Ton sind, sollte man darauf hinweisen, dass amerikanische Unis meist Lobeshymnen erwarten. Nach Möglichkeit solltet Ihr Schreiben von Professoren erbitten, die Euch gut kennen, z.B., weil Ihr bei Ihnen eine Abschlussarbeit geschrieben oder für sie gearbeitet habt. Zwar sollte der Fokus auf Eurem Studienschwerpunkt liegen, es kann aber auch ein Vorteil sein, ein Schreiben von jemandem zu bekommen, der nicht in Eurem Schwerpunkt arbeitet und bei dem Ihr einen Kurs besucht habt, in dem Ihr sehr gut abschneiden konntet – dies demonstriert, dass Ihr vielseitig talentiert seid. Habt Ihr z.B. im GRE eine etwas niedrige Punktzahl im mathematischen Bereich, dann kann z.B. eine Lobesrede auf Eure Methodikkenntnisse die Punktzahl wieder herausreißen.

VIII. CORNELL IM VERGLEICH

Nach meinem Jahr an Cornell hatte ich das große Glück, Forschungspraktika an der Harvard University und der University of Oxford absolvieren zu dürfen. Obwohl meine Erfahrungen sehr subjektiv sind und sich streng auf den Bereich Psychologie begrenzen, wollte ich gerne kurz umreißen, wie diese unterschiedlichen Unis sich miteinander vergleichen lassen. Generell kann man sagen, dass sowohl Boston als auch Oxford viel städtischer sind als Cornell, und dass es in Boston und Ithaca sowohl heißer als auch viel kälter wird als in Oxford. Für beide Unis gilt, dass sie viele Bewerbungen um Praktika bekommen und daher viele Professoren gar nicht mehr auf Emails von Interessierten reagieren. Eine gut formulierte Email, ein angehängter Lebenslauf, und die Andeutung darauf, dass Ihr Euer Praktikum selbst finanziert bzw. Euch im Stipendien bewerben werdet, helfen meist sehr dabei, eine (positive) Antwort zu erhalten. Solltet Ihr zu einer Zeit Praktikum machen, in der die jeweilige Uni gerade Ferien hat, müsst Ihr damit rechnen, nicht viele Kontakte knüpfen zu können, da viele Labormitglieder zu dieser Zeit Ferien machen.

8.1 HARVARD UNIVERSITY

Wie zu erwarten, ist eine Harvard eine Universität mit sehr vielen Ressourcen, bei der man schnell in große oder teure Studien auf hohem Niveau miteinbezogen werden kann. Die Menschen in meinem Labor waren von anderen Praktikanten bis hin zu dem Professor, der mich betreute, ohne Ausnahme sehr nett, hilfsbereit, und gewillt, mir Dinge beizubringen oder mich bei der Doktorbewerbung zu unterstützen. Highlights meiner Zeit waren laborinterne Talks am MIT und an Harvard, die ich besuchen durfte, sowie, dass ich selbst zwei Vorträge halten konnte. Was mich sehr überrascht hat, war, dass die Menschen recht entspannt wirkten (definitiv entspannter als die Studierenden an Cornell). Gleichzeitig gelten Bostons Einwohner bzw. die Studierenden an Harvard als etwas unnahbar, was ich auch so erlebt habe. Obwohl die Menschen sehr freundlich sind, war es in meinem Labor so, dass jeder primär an seinen eigenen Projekten arbeitete und wenig mit anderen Mitarbeitern sprach oder kollaborierte. Aus Cornell war ich da eine stärkere Kooperation und ein stärkeres Miteinander gewohnt. Da William James Hall (Psychology) ein hohes, schmales Gebäude ist, in dem jeder den Aufzug benutzt, empfand ich es zudem als so gut wie unmöglich, andere Studierende außerhalb des eigenen Labors kennenzulernen oder mit Professoren ins Gespräch zu kommen. Dies kann jedoch auch daran liegen, dass ich während einer ungünstigen Zeit an Harvard war, zu der viele Studierende und Professoren am Reisen waren.

8.2 UNIVERSITY OF OXFORD

Anders als an Harvard und Cornell ist es am Department of Experimental Psychology in Oxford so üblich, dass Doktoranden weder Kurse besuchen, noch viele Meetings haben, sondern hauptsächlich für sich alleine an ihren Forschungsprojekten arbeiten. Als Praktikantin bin ich deshalb zwischen sehr verschiedenen Projekten und Doktoranden hin- und hergependelt und hatte viele Gelegenheiten, mit den Doktoranden ins Gespräch zu kommen. Ein großer Schwerpunkt lag auf der Frage, was ich gerne in meinem Praktikum machen oder lernen würde, was ich sehr geschätzt habe. So haben sich die Doktoranden Zeit genommen und mir die notwendigen Ressourcen angeboten, um mir neue statistische Methoden beizubringen. Hierzu gehörte auch, dass ich meine Zeit sehr frei planen konnte und es mir freistand, während des Praktikums auch Vorträge im Department zu besuchen und andere Bildungsangebote wahrzunehmen, die nicht direkt mit meiner

Forschungsgruppe in Verbindung standen. Insgesamt ist das Arbeitstempo deutlich gemäßigter als in den USA, wo starker Publikationsdruck herrscht, und Studierende stets an vielen parallelen Projekten werkeln. Ähnlich wie in Cornell herrscht eine gute Stimmung zwischen den Studierenden verschiedener Forschungsgruppen, die sich gegenseitig bei Studien aushelfen und z.B. zusammen Mittagessen. Im Gegensatz zur guten Arbeitsatmosphäre hat Oxford aber deutlich weniger Ressourcen zu bieten als sowohl Cornell und Harvard, und das Department wirkt etwas baufällig und überholt.

IV. WENN DU NOCH FRAGEN HAST...

Ich kann mir vorstellen, dass Du noch Fragen hast, die durch meinen Zwischenbericht und meinen Abschlussbericht noch nicht abgedeckt wurden. Gerne kannst Du Dich bei Frau Trnka-Hammel nach meinen Kontaktdaten erkundigen. Da ich auch nach meiner Zeit an Cornell noch weiterhin mit meinem dortigen Labor kollaboriere, Freunde vor Ort habe, und mich momentan für eine Doktorandenstelle an Cornell bewerbe, kann ich Dir bei Bedarf vermutlich auch Kontakte vor Ort vermitteln (z.B., wenn Du auf Wohnungssuche bist). Blogs über das Leben an Cornell finden sich übrigens auf <https://www.cornell.edu/student-life/blogs.cfm>.
